

Der „Briefetal-Bote“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P. H. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von sämtlichen Annoncen-Expeditionen angenommen. Die sechsgepaltenen Petitzeile kostet 1/2 Pfennig, die Restamezeile 50 Pfennig.

Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnitz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Zuschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

No. 3.

Mittwoch, den 8. Januar 1908

7. Jahrg.

Die heutige Nummer enthält die ill. Beilage „Im Zuge der Zeit“ Nr. 50.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter den Schweinebäuden des Hausverwalters Jähldorf, Albertallee 19/20, des Hauseigentümers Saalman, Kaiser-Allee 5, des Restaurateurs Balzer, Briefe-Allee 14 und des Sattlermeisters Borner, Hauptstr. 77, ist die Schweinepest ausgebrochen. Ueber diese vier Gehöfte ist die Gehöftisperre verhängt worden.

Birkenwerder, den 4. Januar 1908.

Der Amts-Vorsteher.
Rühn.

Bekanntmachung.

Wiederholt habe ich wahrgenommen, daß auf den bewohnten Grundstücken der Behälter zur vorläufigen Aufnahme von Abgängen aus der Hauswirtschaft, dem Gewerbebetriebe und von Abfallstoffen, sowie Behälter für Mische entweder garnicht oder nicht ausreichend vorhanden sind. Ich ersuche daher, die hierfür in Frage kommenden Hauseigentümer diesem Mangel schleunigst abzuhefen.

Die Behälter sind bekanntlich in den Wänden und im Boden aus undurchlässigen Stoffen herzustellen und dichtschließend zu überdecken. Die Mischebehälter müssen Wände und Decken aus unverbrennlichen Stoffen erhalten.

Birkenwerder, den 29. Dezember 1907.

Der Amtsvorsteher.
Rühn.

Bekanntmachung.

Der Herr Landrat hat darauf aufmerksam gemacht, daß die Sparer bei der Kreisparafise nicht nötig haben, lediglich wegen der Zuschreibung der Zinsen nach Berlin zu fahren. Die Zinsen von den Spareinlagen werden ohne weiteres den Guthaben zugeschrieben und von da ab als Kapital mitverzinst. Die Berichtigung der Sparbücher hinsichtlich der Zinsen kann vielmehr bei Gelegenheit einer neuen Einzahlung oder bei einer Abhebung von Spargeldern erfolgen.

Ich möchte hierbei ausdrücklich darauf hinweisen, daß der Kaufmann Herzer hieselbst Bahnhofstraße 1, Verwalter einer Nebenstelle der Kreisparafise ist und als solcher die Befugnis hat, Einzahlungen entgegenzunehmen und Beträge auszusahlen. Ebenso können demselben die Sparbücher zur Herbeiführung der Zinsenzuschreibung übergeben werden.

Herr Herzer ist zur Amtsvorschwiegenheit verpflichtet, sodas aus der Uebervage von Spargeldern an diesen für Niemanden irgend welche Nachteile, namentlich in steuerlicher Beziehung, entstehen können.

Birkenwerder, den 7. Januar 1908.

Der Gemeindevorsteher.
Rühn.

Aus und für den Amtsbezirk.

Amtsbezirk-Standesamts-Nachrichten.
Standesamtlich gemeldet sind im Jahre 1907: 122 Geburten, 87 Sterbefälle und 31 Eheschließungen. — Von den Geburten entfallen auf Birkenwerder 86 (43 Knaben, 25 Mädchen), davon 4 unehelich; auf Hohen-Neuendorf entfallen 39 (19 Knaben und 20 Mädchen), davon 2 unehelich; auf Borgsdorf entfallen 11 (6

Knaben und 5 Mädchen), davon 1 unehelich; auf Vergfelde entfallen 4 (3 Knaben und 1 Mädchen). — Gestorben sind in Birkenwerder 35 männliche und 17 weibliche Personen davon sind 7 männliche, 6 weibliche Kinder und 3 Totgeburten; in Hohen-Neuendorf 15 männliche und 9 weibliche Personen, davon 3 bzw. 1 Kind und 4 Totgeburten; in Borgsdorf 5 männliche Personen (davon 2 Kinder) und 1 Kind weiblichen Geschlechts; in Vergfelde nur 2 männliche Personen, davon keine Kinder. Selbstmord verübten 4 Personen, davon in Birkenwerder 1 durch Erhängen und in Hohen-Neuendorf 3 durch Vergiften. — Heiraten fanden statt aus Birkenwerder 15, Hohen-Neuendorf 8, Borgsdorf 7, Vergfelde 1.

Birkenwerder. Das gefürchtete Tauwetter ist nun eingetreten und hat der Eiserte, welche sich so gut anließ, ein plötzliches Ende bereitet. Am Montag Abend gegen 9 Uhr feste ein dichter Sprühregen ein, der infolge der herrschenden Kälte in kurzer Zeit zu Glatteis gefror, das ein Gehen ungeheurer erschwerte und manchen Sturz zur Folge gehabt haben dürfte.

Birkenwerder. Am Sonnabend Abend hielt der „Patriotische Verein“ in seinem Vereinslokal „Cansouci“ eine Versammlung ab, welche vom ersten Vorsitzenden Herrn Schriftsteller Schulz eröffnet und geleitet wurde. Zunächst begrüßte er die Mitglieder und entbot zum Beginn des neuen Jahres allen die besten Wünsche zum Jahreswechsel, hoffend, daß das nationale Leben innerhalb des Vereins ein reges und der Besuch der Versammlungen stets ein guter sei möchte. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls letzter Versammlung ging der Vorsitzende auf die beschlossene Feier des Geburtstages unseres verehrten Kaisers ein. Nachdem er eingehend darüber referiert, ebenso über die Vespredung, welche inzwischen auf Einladung des Herrn Amts- und Gemeindevorstehers, mit den Vereinsvorständen stattgefunden, entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, welche den ganzen Abend ausfüllte und zur Folge hatte, daß die übrigen Punkte der Tagesordnung von derselben abgeseht werden mußten. Beschllossen wurde ferner, am andern Tage nachmals die Mitglieder durch Zirkular zusammenzubekommen und den Herren Gemeindevorsteher hierzu einzuladen. — In der darauffolgenden Versammlung am Sonntag nachmittag war der Besuch ein überaus reger und eröffnete der Vorsitzende Herr Schulz die Beratungen, indem er die bisher beschlossenen Vorbereitungen eingehend beleuchtete und klar legte. Nach eingehender ergänzender Klarstellung des Herrn Pfarrer Veymann und des Herrn Gemeindevorstehers wurde einstimmig beschlossen, an den bisher seitens des Patriotischen Vereins und der unter Vorhitz des Herrn Gemeindevorstehers gepflogenen Beratungen mit den einzelnen Vereinsvorständen, getroffenen Beschlüssen festzuhalten und zwar, daß das sogenannte Kaiseressen unter Leitung des Herrn Gemeindevorstehers und die sogenannte Volksfeier vom Patriotischen Verein unter Aufsicht der anderen Vereinsvorstände vorzubereiten ist und soll am Donnerstag, den 9. d. M., abends 8 Uhr, im „Bodensee“ das Programm festgesetzt werden. Herr Schulz wies noch auf die am Freitag, den 10. d. M., nachmittags, in Berlin stattfindende Haupt-Versammlung des konservativen Volksvereins des Kreises Niederbarnim hin

und forderte die Mitglieder auf, recht zahlreich daran teil zu nehmen. Hierauf schloß er die Versammlung.

Birkenwerder. Ueber die Zuständigkeit unseres jüngst gewählten Schulvorstandes teilen wir auf verschiedene Anfragen das Folgende mit:

Der Schulvorstand führt die Verwaltung der der Gemeinde zuzehörenden Angelegenheiten, soweit solche nicht den verfassungsmäßigen Gemeindeorganen übertragen ist. Zu diesen Gemeindeangelegenheiten gehören insbesondere alle die, welche sich auf die Unterhaltung der Volksschulen beziehen. Ob der Gemeinde als solcher noch sonstige Rechte zuzehören, ist nach dem besonderen, in dem Bezirke oder Orte bisher geltenden Rechte zu beurteilen (§ 65 Abs. 1). Zu den dem Schulvorstande übertragenen Vermögensangelegenheiten gehört die Verwendung der Mittel innerhalb des Schulhaushalts und die laufende Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der zu Schulzwecken bestimmten Vermögensstücke, mögen sie dem Schulverbande gehören oder als selbständige unter die Verwaltung des Schulverbandes gestellte Stiftungen bestehen. Der Schulvorstand hat ferner dafür zu sorgen, daß die Volksschule in angemessener Weise ausgestattet wird, daß die Gebäude nebst Zubehör und Ausstattung, das Lehr- und Unterrichtsmittel erforderlichenfalls vermehrt und verbessert werden, daß die Verdolung der Lehrer innerhalb der geordneten Vorschriften angemessen gestaltet wird.

Der Schulvorstand hat ferner für die äußere Ordnung im Schulwesen zu sorgen. Er hat darauf zu halten, daß die Schulgebäude sorgfältig gereinigt, gelüftet und geheizt werden, daß Gebäude und Einrichtung, Lehr- und Unterrichtsmittel in gutem Stande erhalten werden. Er muß darauf achten, daß die festgesetzten Ferien innegehalten werden, daß Beginn und Ende des Unterrichts in der vorgeschriebenen Zeit erfolge, die Türen zum Schulgebäude rechtzeitig geöffnet werden und dergleichen.

Der Schulvorstand hat endlich die Verbindung zwischen Schule und Elternhaus zu pflegen. Er hat einen ordnungsmäßigen Schulbesuch zu fördern, bei der Verlopfung der Schulkinder nach näherer Anweisung der Schulaufsichtsbehörde mitzuwirken. Er soll das Verständnis der Einwohner und das Interesse der Eltern an der Schule fördern und beleben, soweit möglich in der Einrichtung von Elternabenden, Vorträgen, Schulfesten mitwirken. Er hat darauf hinzuwirken, daß für arme Schulkinder durch Beschaffung freier Unterrichtsmittel, Verabreichung von Freischülern, Zupfenbüchern, trockenes Schulwerk usw. gesorgt wird.

Der Schulvorstand ist zu hören, soweit bei der Festsetzung der Unterrichtszeit und bei der Ordnung der Ferien besondere örtliche Verhältnisse zu berücksichtigen sind. Es ist auch im übigen dem Ort- bzw. Kreisinspektor überlassen, dem Schulvorstand zu hören, namentlich, wo die besonderen Verhältnisse der Eltern bei ihren Entscheidungen von Einfluß sind, so bei der vorzeitigen Aufnahme, Zurückstellung, Beurteilungen, vorzeitigen Entlassung der Schulkinder, weiterer Zurückhaltung derselben in der Schule über das gewöhnliche Entlassungsalter hinaus und dergleichen.

Hohen-Neuendorf. Am nächsten Sonnabend, den 11. d. M., abends, begehrt die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Hohen-Neuendorf-Stolpe ihr erstes Stiftungsfest in den Lokalitäten des Restaurants „Fichtenhain“ bei Herrn Karl Genzen. Die Kolonne, welche sich großer Sympathien der hiesigen Einwohnerschaft erfreut, hat sich in dem einen Jahre, dank der regen Unterstützung der Gemeindevertretung, der Vereine und der übrigen Einwohnerschaft kräftig entwickelt und dürfte zu ihrem ersten Geburtstagstage einen überaus zahlreichen Besuch haben. Schon aus dem Gedanken heraus, daß sich die Mitglieder in selbstloser Weise dem Dienste des Vaterlandes in Kriegsjahren weihen, schon aus dem Grunde, daß edle Nächstenliebe das Leitmotiv — der Opfer an Zeit und Geld — ist, läßt den Schluß zu, daß unsere Einwohnerschaft sich vollzählig an der Geburtstagsfeier beteiligen wird. Hierzu kommt, daß das in Aussicht gestellte Programm — Konzert, gefangliche Darbietun-

gen, lebende Bilder, theatralische Aufführungen und — last not least — Ball — ein so vielversprechendes ist, so daß jeder Teilnehmer gewiß gern seinen Obulus in Gestalt eines halben Markstückes opfern wird. Wenn in unserer materialistisch gefärbten Zeit sich noch Männer finden mit solch idealen Zielen, so sollte niemand zögern, soweit er Anspruch auf deutsches Wesen und Art macht, gerade bei solchen Gelegenheiten sein Scherlein zu dem wadern Werke beizutragen, denn es gilt dem Vaterlande und der Nächstenliebe. Aber auch den Kameraden der Kolonnen, welche in der Nachbarschaft sich gebildet haben, sollte es eine heilige kameradschaftliche Pflicht sein, an dem ersten Geburtstagsfeier unserer Freiwilligen Sanitätskolonne sich recht zahlreich zu beteiligen und so das edle kameradschaftliche Gefühl zu pflegen. In dem Gefühl edler Nächstenliebe, treuer Kameradschaft gibt es keine Trennungspunkte, da gibt es nur eine Parole: die der Liebe zum Vaterlande und die der selbstlosen Bereithaltung zur Hilfe für den lieben Nächsten; hier verbindet alle das gleiche edle Band. Aus diesem Grunde schon allein hoffen wir, die Kameraden der Umgegend zu dem Ehrenabend der Hohen-Neuendorfer Sanitätskolonne vom Roten Kreuz recht zahlreich vertreten zu sehen.

Zur Stammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar alle im Jahre 1888 geborenen jungen Leute angemeldet, weshalb wir denselben eine genaue Beachtung der in unserem Blatte veröffentlichten diesbezüglichen amtlichen Bekanntmachungen empfehlen. Unkenntnis des Gesetzes schützt bekanntlich nicht vor Strafe.

Provinz-Nachrichten.

Charlottenburg. Ein Verbrechen ist Sonntag über verübt worden. Im Hause Sophie Charlottenstraße 44 wurde nachmittags gegen 4 1/2 Uhr der vier Jahre alte Eise Niels, Tochter eines dort wohnenden Malermeisters, durch einen unbekanntem jungen Mann der Bauch aufgeschlitzt. Das Kind liegt krankenlos da. Der Täter ist entkommen.

Hermsdorf. Ein seit längerer Zeit schon geheimer Wunsch ist die Errichtung einer Haltestelle an der Beltener Bahn und zwar da, wo die Hermsdorf-Zeugler Chaussee die Beltener Bahn kreuzt. Die Gemeinde Hermsdorf wird in dieser Angelegenheit bei der Königlich Eisenbahndirektion vorstellig werden. — Die Hermsdorfer Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung beschloffen, bei der Kgl. Eisenbahn-Direktion um den Bau eines neuen Bahnhofs an der Nordbahnhofsstraße, zwischen Wandmühlstuf und dem Bahnhof Hermsdorf, der im nächsten Jahre nach Stolpe hin verlegt werden soll, zu petitionieren. Als geeignete Stelle wird der Kreuzpunkt der Bahn mit der Zeuglerstraße bezeichnet. Die Gemeinde sowie Privat-Interessenten würden zu den Kosten dieses, für den Beltener Ausflugverkehr wichtigen Bahnhofs, beitragen. — Die Vertretung des Bahnhofs könnte gleichzeitig mit dem Ausbau der Nordbahn vorgenommen werden. (Reich.)

Liebenberg. Ein Sohn des Fürsten Philipp zu Güttenberg, Leutnant der Reserve Graf Fritz Wend zu Güttenberg, ist zum Amtsvorsteher in Liebenberg ernannt worden.

Reinickendorf. Nachdem das Kammergericht vor einiger Zeit entschieden hatte, daß der Reinickendorfer Schiffer als alter Berliner Vorwerk Eigentümer der Stadt Restaurationsgrundstück „Seebad Reinickendorf“ angekauft. Am Sonntag hat dies Restaurant seine Pforten geschlossen. Neben den Gebäuden gehört der Stadt Berlin der mit einem prachtvollen Baumbestand bemachte Garten, der sich längs des ganzen Ufers des über 100 Morgen großen Sees hinzieht.

Wittenau. Die hiesige Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung beschloffen, zum Bau einer eigenen Gasanstalt neben der Sächsischen Munitionsfabrik ein großes Gelände für 340000 Mark anzukaufen. Die Wäldchen des Gaswerkes sind auf 74500 Mark veranschlagt. Auch ein eigenes Elektrizitätswerk erbaut die Gemeinde.